



# FEG Utzenstorf

Freie Evangelische Gemeinde  
Utzenstorf

## Predigt FEG Utzenstorf vom 14. August 2011 – C. Conod

Mitschrift von Linus Käslin

### Leben im Training Gottes.

Hebräer 12, 1 – 11.

Wie kommt es, dass viele im Glauben angefangen haben und dann Schiffbruch erleben. Die Antwort ist: **Weil man aufgehört hat zu trainieren.**

Der Text in Hebräer 12, nimmt uns hinein in Gottes Training. Training im Leben ist etwas Natürliches. Wer nicht trainiert, der rostet ein. Wie ist das im geistlichen Leben? Da sagt mancher: Ich brauche das nicht, ich schaffe das schon. Der Niedergang im geistlichen Leben geht dann ganz von selbst.

**Wie Zuschauer im Stadion die Wettkämpfer anfeuern, so sind diese Zeugen des Glaubens Vorbilder für unseren Kampf.**

**Darum wollen wir alles ablegen, was uns in diesem Kampf behindert, vor allem die Sünde, die uns immer wieder fesseln will. Mit zäher Ausdauer wollen wir auch noch das letzte Stück bis zum Ziel durchhalten. Hebr. 12, 1.**

Dies war vor 2000 Jahren. Die Empfänger waren Christen. Aber auch an uns alle geht dieser Brief. Diese Hebräer waren einmal gut dran, sie hatten gut begonnen, hatten an Jesus festgehalten, aber dann gab es einen geistlichen Stillstand. Dann wurde man taub gegenüber Gottes Wort. Und schliesslich schwänzte man die Gemeinde und man wurde offen für andere schlechte Dinge. So erlebt man das Zurückfallen.

Gott richtet den Blick auf Jesus. Dieser Brief sagt: Er Jesus ist wichtig.

**Dabei wollen wir nicht nach links oder rechts schauen, sondern allein auf Jesus. Er hat uns gezeigt, wie man diesen Lauf beginnt und als Sieger ans Ziel gelangt. Weil grosse Freude auf ihn wartete, erduldeten Jesus den schmachvollen Tod am Kreuz. Jetzt hat er als Sieger den Platz an der rechten Seite Gottes eingenommen.**

**Vergesst nicht, wie viel Hass und Anfeindung er von gottlosen Menschen ertragen musste, damit auch ihr in Zeiten der Verfolgung nicht den Mut verliert und aufgibt. Hebr. 12, 2 – 3.**

### **Christ sein und leben als Christ ist ein Wettkampf.**

1. Wie komme ich ans Ziel?
2. Woher bekomme ich die Kraft zum Leben?
3. Wie bekomme ich festen Glauben?

Auf diesem Wettlauf sind wir nicht allein. Diese Menschen, an die dieses Kapitel Hebräer 12 gerichtet war, haben in ihrem Lauf auch versagt.

**Wichtig:**

**A. Sünde ablegen**, d.h. sich frei machen um den Lauf des Glaubens zu laufen. Das bedeutet zunächst, **Hinderndes ablegen**. (Im Griechischen: Etwas weglegen, von sich ablegen). Oder das Eine oder Andere im Leben **aufgeben**. **Erkennen**: Was schiebt sich immer wieder hinein zwischen Gott und mich? Wirf das weg, **trenne dich davon**, weil es dich hindert nahe bei Jesus zu sein. Den Wettkampf antreten heisst: **Ablegen was hindert**.

**B. Sünde die uns leicht fesselt**. Das ist wie wenn man läuft und da ist ein dünner Faden, der uns hindert und zu Fall bringt. Oder:  
Im Hohenlied ist die Rede von den kleinen Füchsen, die alles verderben:  
**Fangt uns doch die kleinen Füchse, denn sie verwüsten den Weinberg, wenn die Reben in schönster Blüte stehen. Hohelied 2, 15.**

„Kleine Füchse,“ das sind Dinge die im Leben alles kaputt machen, dann sieht mein Leben aus wie ein zerstörter Weinberg.

**Weiter**: Es geht darum mit Ausdauer zu laufen. Gib nicht auf, es lohnt sich, es ist zwar ein Kampf. Im Griechischen steht hier das Wort, das wir als „Agonie“ kennen. Da muss ich meine Kräfte bündeln. Das ist unser Christenleben.

**C. Hinschauen auf Jesus**, d.h. von allem anderen weg sehen. Frage: An was denkst du am meisten? Geld? Hobby? Körper? usw. Wende dich weg und bleibe auf Jesus ausgerichtet, - weil er der Anfänger und Vollender des Glaubens ist. Er hat nicht nur angefangen, sondern ging weiter. Er kämpfte im Gebet im Garten Gethsemane. Das ist das Vorbild für uns. Also:

**1. Ablegen**

**2. Laufen**

**3. Jesus als Vorbild, als Fixpunkt im Leben nehmen.**

Eine Schwierigkeit: Wenn jemand sagt: Doch ich bin dabei, aber doch nicht „abgelegt“ hat. Wenn wir zwar mit Jesus laufen, aber nicht ablegen, dann geht es nicht weit.

**Leben ist auch Erziehung.**

Gott sagt: Weil ihr meine Kinder seid, seid ihr immer in meiner Erziehung. Leben ist so ein Kampf gegen die Sünde. Dieser Kampf hört nicht auf. Wie leicht nehmen wir es doch mit der Sünde!

**Die Ermutigung.**

Gott ist ein Vater, er sieht und hört. Liebe und Erziehung gehören bei Gott zusammen. Das bedeutet: Was in meinem Leben geschieht, das darf Gott sehen.

**Reifen im Leben ist nicht möglich ohne das Eingreifen Gottes.**

***Bis jetzt hat euch der Kampf gegen die Sünde noch nicht das Letzte abverlangt, euer Leben habt ihr noch nicht eingesetzt. 12, 4.***

In den folgenden Versen wird uns gesagt, was wir **nicht** tun sollen. Nur in Vers 9 finden wir einen positiven Hinweis, so zu leben, wie es Gott gefällt.

**Ausserdem, haben uns nicht auch unsere leiblichen Väter gestraft, und wir haben sie trotzdem geachtet? Wie viel mehr müssten wir dann die Erziehung unseres göttlichen Vaters annehmen, der uns ja für das göttliche Leben erzieht. 12, 9.**

Hier handelt Gott, (Erziehung)

**Ihr werdet schon mutlos. Habt ihr denn vergessen, was Gott seinen Kindern sagt: Mein Sohn, wenn der Herr dich zurecht weist, dann sei nicht entrüstet, sondern nimm es an. 12, 5.**

Mit andern Worten: **Gottes Zurechtweisungen nicht gering schätzen.** Das würde heissen: Ich verachte es und sage: Nein, ich mache das ohne Gott. Aber wir sollen die Spuren Gottes im Leben wahrnehmen. Vielleicht sagen wir auch einfach: Ich kann nicht mehr!

**Denn darin zeigt sich seine Liebe. Wie ein Vater seinen Sohn erzieht, den er liebt, so schlägt der Herr jeden, den er als sein Kind annimmt. 12, 6.**

Was sollen wir damit machen? Alle diese Tätigkeitswörter stehen im Griechischen in der Gegenwartsform. Das heisst, Gottes Erziehung hört nie auf.

Lutherübersetzung: **Wen der Herr liebt, den straft und züchtigt er. Vers 6.**

Gott liebt dich also ein ganzes Leben lang, (Gegenwartsform) Also auch in der „Züchtigung“ Gottes, und das geht ein ganzes Leben lang. Das heisst, das ganze Leben ist Erziehung Gottes Er „schlägt“ jeden Sohn, den er liebt. Wenn das geschieht, ist das nicht Strafe, nicht Lohn für die Sünde, **diese hat Jesus getragen.** Ein ganzes Leben lang bist du „aufgenommen“.

**Wenn ihr also leiden müsst, dann will euch Gott erziehen. Er zeigt, dass ihr wirklich seine Kinder seid. Welcher Sohn wird von seinem Vater nicht streng erzogen und auch einmal bestraft?**

**Viel schlimmer wäre es, wenn Gott euch anders behandeln würde. Dann nämlich wärt ihr gar nicht seine rechtmässigen Kinder. 12, 7 – 8.**

Gott steht nicht ausserhalb, Gott ist immer drinnen, auch wenn es schmerzt.

Vielleicht denkst du wie im Schmerz; Das ist nicht mehr Liebe Gottes.

Erziehung ist nicht lieblos, sie entspricht dem liebenden Herzen Gottes.

Ja, Züchtigung tut weh, aber es ist eine Belohnung bereit.

Es kann sein, dass man eine Prüfung nicht besteht, oder ein Wunsch wird nicht erfüllt, und das müssen wir zulassen. Aber Christenleben heisst: Es kommt ein darnach.

**Unsere leiblichen Väter haben uns eine bestimmte Zeit erzogen, wie sie es für richtig hielten. Gott aber weiss wirklich, was zu unserem Besten dient. Wir sollen ihm als seine Kinder ähnlich werden.**

**Nun freut sich allerdings niemand darüber, wenn er gestraft wird; denn Strafe tut weh. Aber später wird sich zeigen, wozu das alles gut war. Wer auf diese Weise den Gehorsam lernte, der hat gelernt, im Frieden Gottes und nach seinem Willen zu leben. 12, 10 – 11.**

Ja es ist besser Schmerzen zu erdulden, als die Beziehung zu Gott zu verlieren. Das ist wichtig, wenn es schwierig ist im Leben. Das ist für die, die geübt sind im Wettkampf, **das ist das Training Gottes.**

Das 5. Buch Mose , Kapitel 8 zeigt: Gott prüft und erzieht sein Volk.

Was war der Sinn der Wüste? Sie sollten an den **ganzen** Weg durch die Wüste denken:

***Erinnert euch an den langen Weg, den der Herr euer Gott, euch bis hierher geführt hat..... 5. Mose 8,2***

***Dann könnt ihr erkennen, dass der Herr euer Gott es gut mit euch meint. Er erzieht euch wie ein Vater seine Kinder. 5. Mose 8, 5.***

Erziehung Gottes geschieht, weil Gott das Volk zu sich zurückführen will.

Frage: Was geht in deinem Herzen vor, wenn Gott dich prüft? Das was von Gott weggeführt in meinem Herzen, das soll offenbart werden.

### **Zusammenfassung.**

Leben im Training Gottes.

Warum fangen viele gut an und dann?.....

**Antwort:** Vielleicht trainieren wir zu wenig, oder wir bleiben fern von Gott.

Unser Leben ist ein Wettkampf.

Frage: Übernimmst du diese Verantwortung? Wenn nicht, kommt es nicht gut.

Leben ist auch Erziehung, Das ist immer Heimsuchung.

Meine Entscheidung: Sage ich ja, dann kann mein Leben gelingen.

Ich wünsche allen **ein lebenslanges Training Gottes.**